



# MONOCHROM

**Schwarz und Weiß sind nach wie vor die „Farben“ der Fine-Art-Fotografie. Die Konzentration auf die Tonwerte zwischen den beiden Extremen lenkt den Blick auf Formen, Muster und Bildgestaltung. Für unseren Fotobuchtest haben wir uns angeschaut, wie die Hersteller mit Schwarz-Weiß-Fotos zurechtkommen.**

**D**ie gute Nachricht zuerst: Bei der Gesamtwertung erreichen alle Testbücher sehr gute Werte. Das hat sich übrigens schon beim letztjährigen Test abgezeichnet, bei dem wir neben Panoramabüchern mit Ledereinband auch solche mit Hardcover getestet haben. Verwunderlich ist das nicht, denn Hardcoverbücher sind gewissermaßen die Paradedisziplin der Hersteller – wirkliche Schwächen kann sich hier keiner leisten. Insbesondere bei der subjektiven Bildschärfe waren sich die Tester einig: Alle Hersteller bringen es hier auf sehr gute Werte. Die Testbücher haben wir mit matten Innenseiten bestellt. Darunter waren die klassischen seidenmatten Papiere mit leichter Oberflächenstruktur, aber auch solche mit einer speziellen Beschichtung. Wo das möglich war, haben wir für

das Cover ebenfalls die matte Ausführung gewählt.

Fast alle Hersteller lieferten belichtete Fotobücher, aber zwei von ihnen – Fotobuch.de und Fotobook.at – gingen mit gedruckten Fotobüchern ins Rennen. Zum Einsatz kamen dabei sehr hochauflösende Druckverfahren. Ohne Lupe war dabei in beiden Fällen praktisch kein Unterschied zur belichteten Variante zu erkennen. Daher haben wir in der Wertung auch nicht zwischen belichtet und gedruckt unterschieden, denn mittlerweile sind mit beiden Verfahren exzellente Ergebnisse möglich. Beim Format haben wir uns für das handliche DIN A4 entschieden. Interessanterweise sind die Bücher der meisten Hersteller etwas kleiner als die standardisierten 29,7 Zentimeter, was aber in den Produktbeschreibungen auf den Internetseiten in der Regel angegeben ist. So kommt es, dass

drei Bücher im Test merklich höher sind als der Rest. Die Übersicht auf der rechten Seite zeigt die Größen im Überblick.

### TESTKRITERIEN

Die Testbücher waren alle gleich aufgebaut und mit denselben Bildern bestückt: Im vorderen Bereich echte Testfotos, weiter hinten technische Testbilder wie Grauverläufe und winzig kleiner Text. Alle Bücher haben wir unseren Testern vorgelegt, die nach ihrem subjektiven Eindruck Noten vergeben haben – diese Ergebnisse gingen am stärksten in die Gesamtwertung ein. Ebenfalls stark gewichtet ist die Wiedergabe der technischen Bilder. Schließlich haben wir auch Dinge wie die Gestaltungssoftware, den Preis und den Transportschutz bewertet. Alle Ergebnisse finden sich in der Tabelle auf den Seiten 82 und 83 am Ende des Tests.



**Format- und Farbwechsel:** Nicht alle Hersteller bieten das exakte DIN-A4-Format an. Teilweise weichen die verfügbaren Formate deutlich in der Höhe ab (Bild oben). Spitzenreiter ist dabei das Buch von Fotobuch.de mit 30,5 Zentimetern. Für den Kunden ist das natürlich vorteilhaft, denn ein höheres Fotobuch wirkt bei gleicher Breite schlanker, was je nach Projekt ein Vorteil sein kann. Wie das Bild auf der linken Seite zeigt, fallen die Abweichungen in der Breite deutlich geringer aus.

Noch etwas anderes zeigen die beiden Übersichtsfotos: Für die Fotobücher haben wir selbstverständlich immer die selben Schwarz-Weiß-Bilddateien verwendet – trotzdem weisen viele der Bücher leichte Farbstiche nicht nur im Innenteil, sondern auch auf dem Umschlag auf. In manchen Fällen tendiert die Wiedergabe eher in rötlich-magentafarbene – das führt zu einem eher warmen Bildeindruck – bei anderen Herstellern dominieren kühle Blautöne.

Reihenfolge der Bücher auf beiden Fotos (von oben nach unten): Saal Digital, Whitewall, Cewe, Fotobook.at, Fotobuch.de, FotoPremio, Pixum, Meinfo, Ifolor, Pixelnet.



**Matt oder Glanz:** Für den Umschlag kann sich der Kunde bei manchen Herstellern zwischen der robusten Hochglanzvariante und der edlen, aber oft empfindlichen matten Oberfläche entscheiden. Andere Hersteller wiederum geben die Art des Covers fest vor.



**Barcode, Logo oder ganz ohne:** Saal Digital, Whitewall und Fotobuch.de sind die einzigen Hersteller im Test, die einen Barcode-losen Umschlag ermöglichen. Bei Saal Digital und Fotobuch.de kostet das aber einen Aufpreis.

# TEST SCHWARZ-WEISS-FOTOBÜCHER



**Matte Vielfalt:** In den Testbüchern hatten wir insgesamt drei unterschiedliche Arten von mattem Papier: das Spezialpapier von Pixum und Cewe (unten), mattes Papier mit glatter Oberfläche von Fotobuch.de (Mitte) und klassisches, seidenmattes Papier mit leichter Struktur, das bei den meisten Anbietern zum Einsatz kam.



**„Buntes“ Schwarz-Weiß:** Bei den meisten Testbüchern konnten wir einen leichten Farbstich feststellen – meistens in Richtung Blau. Das ist aber kein dramatisches Problem, denn solche Abweichungen vom reinen Grauton fallen erst auf, wenn man eine direkte Vergleichsmöglichkeit hat.



**Vorgesetzt:** Das einzige Fotobuch im Test mit richtigem Vorsatzpapier kam von Fotobuch.de. Der Kunde hat die Wahl zwischen weißem und schwarzem Papier. In jedem Fall ist es leicht strukturiert und unterscheidet sich deutlich vom Papier der bedruckten Innenseiten.

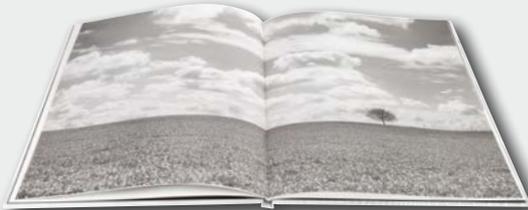


**Eigenwillig:** Ifolor verfolgt einen eigenen Ansatz. Die erste Doppelseite des aufgeschlagenen Buchs besteht aus leicht rauem Papier, ähnlich wie bei Fotobuch.de. Die rechte Seite ist aber direkt mit der ersten Fotopapierseite des Innenteils verklebt. Professionell wirkt es auf jeden Fall.

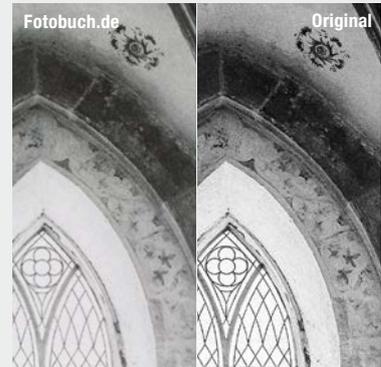
## Fotobuch.de

Das Fotobuch ist gedruckt, mit dem bloßen Auge erkennt man das aber nicht. Tatsächlich erreicht der Druck bei einigen der technischen Testbilder bessere Werte als manches belichtete Buch. Nur der radiale Farbverlauf von Weiß nach Schwarz endet am Rand sehr abrupt und säuft ab. Erstaunlicherweise zeigen die echten Testfotos dennoch einen sehr guten Tonwertumfang. Sehr neutral ist die Farbwiedergabe, hier ließ sich allenfalls beim eingescannten Testbild des Kircheninnenraums (siehe Bild rechts) mit dem Farbaufnahmewerkzeug von Photoshop eine Abweichung feststellen. Mit dem Auge gelingt das nicht. Das

matte Cover fasst sich angenehm an, die „ScratchResist“-Beschichtung vermindert Kratzer und Fingerabdrücke deutlich. Nach dem Test, bei dem das Buch durch einige Hände ging, sah der Umschlag im Vergleich zu dem anderer Kandidaten immer noch sehr gut aus. Das Papier der Innenseiten hat eine recht glatte Oberfläche, die sich angenehm anfühlt. Das Vorsatzpapier gibt es wahlweise in Schwarz oder in Weiß. Die Software ist sehr gut ausgestattet: In Textboxen sind verschiedene Schriften und Schriftauszeichnungen möglich. Sogar Landkarten mit wählbaren Ausschnitten und in verschiedenen Stilen lassen sich mit Designer 3 ins Fotobuch einbauen.



**Alleinstellungsmerkmal:**  
Fotobuch.de bietet als einziger Hersteller im Test ein echtes Vorsatzpapier. Dafür muss man aber auf eine flache Bindung verzichten.



**Unser Testbuch:**  
• 24 gedruckte Seiten  
• Cover: matt, gedruckt  
• Gesamtpreis: 29,80 Euro



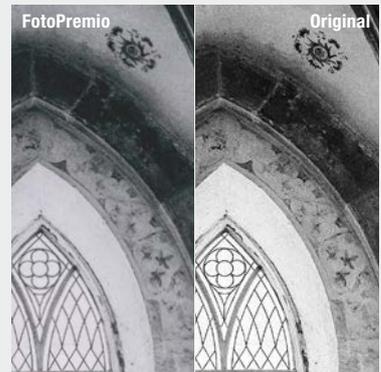
## FotoPremio

Das Testbuch von FotoPremio hat einen angenehm matten Umschlag, der aber leider recht empfindlich gegenüber Kratzern ist. Die Verarbeitung ist einwandfrei, und bei den Fotos kann man allenfalls einen ganz leichten bläulichen Farbstich feststellen – das aber auch nur, wenn man Vergleichsmaterial hat. Für sich genommen wirkt die Wiedergabe der Grautöne recht neutral. Die Gestaltungssoftware ist etwas über-eifrig, denn eingefügte Bilder und Bildboxen platziert sie scheinbar rein zufällig – manchmal vollflächig, dann wieder gedreht. Fügt man Bilder ein, die mit einem Programm wie Photoshop bearbei-

tet wurden, ploppt eine Dialogbox auf und fragt nach, ob die automatische Optimierung abgeschaltet werden soll – das ist natürlich zu empfehlen, ansonsten macht unter Umständen die Automatik die eigene Bearbeitung wieder zunichte. In der gleichen Dialogbox kann man die Optimierung auch für alle nachfolgend platzierten Fotos ausschalten. Platziert man Bilder direkt am Rand, warnt die Software den Nutzer vor möglichen „Blitzern“, also feinen weißen Rändern, die durch die Schnitttoleranz entstehen können. Sie zieht sie allerdings nicht automatisch in die richtige Position, wie bei einigen anderen Anbietern.



**Hell und dunkel:** Das Foto auf dem Cover ist bei FotoPremio sehr hell wiedergegeben, die Fotos im Innenteil konnten aber im Test überzeugen.



**Unser Testbuch:**  
• 28 belichtete Seiten  
• Cover: matt, belichtet  
• Gesamtpreis: 31,10 Euro



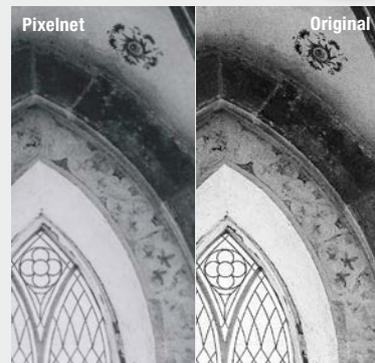


## Pixelnet

Die Gestaltungssoftware von PixelNet ist gut ausgestattet: Alle wichtigen Funktionen sind vorhanden, es gibt sogar eine Rechtschreibprüfung für Textboxen. Die Bedienoberfläche wirkt etwas angestaubt und ist nicht so schick wie bei manchen anderen Anbietern. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase lässt sich aber gut mit dem Programm arbeiten. ICC-Farbprofile stellt PixelNet zwar nicht zur Verfügung, es gibt auf der Webseite aber eine Anleitung für die manuelle Monitorkalibrierung und eine Testbilddatei, die man sich bestellen kann. Auf der letzten Seite des Fotobuchs befindet sich in der rechten unteren Ecke

ein nicht löschbarer Barcode, den die Software jedoch fairerweise anzeigt: So kann man sich entscheiden, ob und wo man auf dieser Seite wirklich Bilder platzieren möchte. Ebenso verhält es sich auf der Umschlagrückseite.

Etwas unschön: Leider sind beim Testbuch die erste und die letzte Seite des Innenteils – also die Seiten, die mit dem Umschlag verklebt sind – sehr deutlich wellig. Der gesamte Buchblock weist darüber hinaus eine gewisse Biegung in Längsrichtung auf. Viel besser dagegen ist die Tonwertwiedergabe auf dem seidenmatten Papier: Der radiale Farbverlauf ist perfekt wiedergegeben.



### Unser Testbuch:

- 26 belichtete Seiten
- Cover: glänzend, gedruckt
- Gesamtpreis: 28,94 Euro



**Zweischneidig:** Die Verarbeitung könnte besser sein. Bei der Bildqualität gibt es dagegen keine Mängel zu beklagen.

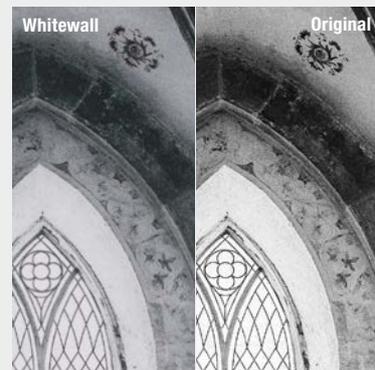


## Whitewall

Die Lieferzeit bei Whitewall war mit acht Tagen zwar recht lang, allerdings schien das auf einen zeitweisen Engpass zurückzugehen. Jedenfalls gab es auf der Webseite einen deutlichen Hinweis, so dass jeder Kunde wusste, dass es wenige Tage länger dauern könnte. Ein Hochglanzcover steht bei Whitewall nicht zu Auswahl. Das Fotobuch kommt mit einem matten Cover, das sich angenehm anfasst, aber leider recht schnell verkratzt. Sehr schön: Whitewall verzichtet komplett auf ein Logo oder auf einen Barcode auf dem Cover; es gibt allerdings einen kleinen Barcode auf der letzten Buchseite – also auf der Seite,

die direkt mit dem hinteren Umschlagdeckel verklebt ist.

Als einer der wenigen Hersteller im Test bietet Whitewall einen PDF-Upload an: Statt mit der Whitewall-Software gestaltet man mit einem Layoutprogramm wie Adobe InDesign oder mit dem kostenlosen Scribus. Für Profis und ambitionierte Amateure ist das natürlich eine tolle Alternative. Mit den ICC-Farbprofilen bekommt man bereits auf dem Bildschirm einen realistischen Eindruck, wie die Bilder im Fotobuch wirken werden. Die Gestaltungssoftware wirkt aufgeräumt: Sie bietet alle wichtigen Funktionen, aber kaum Besonderheiten wie Karteneinbindung oder ähnliches.



### Unser Testbuch:

- 24 belichtete Seiten
- Cover: matt, belichtet
- Gesamtpreis: 35,90 Euro



**Gut gemacht:** Profis werden bei Whitewall fündig. Der Umschlag ohne Barcode ist nicht selbstverständlich.



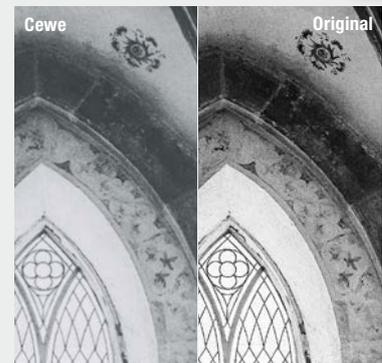
## Cewe

Das „Premium-Fotopapier matt“ wirkt sehr edel und die Oberfläche fühlt sich angenehm an. Der Kontrastumfang scheint etwas reduziert zu sein. Dazu kommt, dass gerade in dunklen Bereichen sehr schnell Kratzer entstehen. Das ist aber Jammern auf hohem Niveau: Papier und Bildqualität konnten die Tester auf ganzer Linie überzeugen – das brachte den Testsieg. Der matte Hardcover-Umschlag ist ähnlich wie bei Fotobuch.de recht unempfindlich. Cewe bietet gegen Aufpreis auch die Möglichkeit an, Elemente wie Schrift als Effektlack in verschiedenen Ausführungen auf dem Umschlag zu platzieren.

Bei Cewe ist ein PDF-Upload möglich. Auf der Cewe-Webseite gibt es einen „Vorlagen-Generator“, der die benötigten Einstellungen vornimmt und ein passendes Profil für Adobe InDesign bereithält. Die so entstandenen PDFs kann man dann auf der Webseite hochladen. Für Profis ist das sicher ein guter Weg, alle anderen finden in der sehr gut ausgestatteten Cewe-Gestaltungssoftware aber auch vielfältige Funktionen. Für Experimentierfreudige bietet sie zahlreiche Filter, aber auch eher unscheinbare Funktionen sind enthalten, wie die automatische Rechtschreibprüfung und die Möglichkeit, Schriftarten und -größen in einer Textbox zu mischen.



**Testsieger:** Das Papier ist recht speziell, aber sehr hochwertig. Dafür ist das Cewe-Buch aber auch eins der teuersten im Test.



**Unser Testbuch:**  
• 26 belichtete Seiten  
• Cover: matt, gedruckt  
• Gesamtpreis: 54,94 Euro

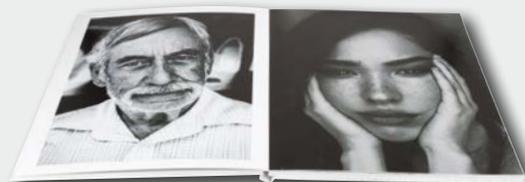


## Fotobook.at

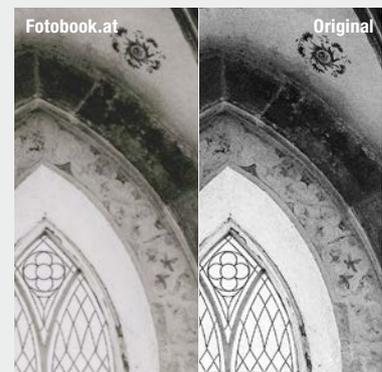
Für das gewählte Produkt gibt es nur einen glänzenden Hardcoverumschlag – der ist gedruckt, allerdings nicht mit dem gleichen hochauflösenden Verfahren wie die inneren Seiten. Mit der Lupe sind deutlich Rasterpunkte zu erkennen. Der Canon-HD-Druck auf den Seiten ist dagegen so gut, dass man selbst mit der Lupe fast keine Rasterpunkte sehen kann. Fotobook.at reproduziert neutrale Grautöne mit einem ganz leichten rötlichen Farbstich, der mit dem bloßen Auge aber praktisch nicht auffällt. Damit unterscheidet sich das Fotobuch von den meisten anderen Testkandidaten, die eher ins Bläuliche tendieren. Tiefen

werden etwas zu dunkel reproduziert, wodurch manche Details in den Schattenbereichen verloren gehen.

Beim Anlegen eines neuen Projekts in der Software sind alle Seiten schon mit Platzhaltern gefüllt, die man wie vorgefunden nutzen, verschieben und in der Größe ändern oder einfach löschen kann. Direkt am Rand platzierte Fotos zieht die Software automatisch bis in den Sicherheitsbereich, so dass es nicht zu bösen Überraschungen in Form von Blitzern kommen kann. Positiv: In Textboxen sind alle Systemschriften nutzbar, die auf dem Computer installiert sind; auch verschiedene Schriften in einer Box sind möglich.



**Gedruckt wie belichtet:** Wer es nicht weiß, wird nicht bemerken, dass das Buch von Fotobook.at gedruckt und nicht belichtet ist.



**Unser Testbuch:**  
• 24 gedruckte Seiten  
• Cover: glänzend, gedruckt  
• Gesamtpreis: 39,98 Euro



## Saal Digital

Bei Saal Digital gibt es das Fotobuch auf mattem Papier wahlweise mit glänzendem oder mit mattem Cover. Matt bedeutet hier übrigens richtig matt: Der Umschlag zeigt praktisch gar keine Lichtreflexe – zumindest nicht im ursprünglichen Zustand. Er ist aber sehr empfindlich, was Kratzer und Fingerabdrücke betrifft. Solche Stellen fallen dann bei ungünstigem Lichteinfall deutlich auf.

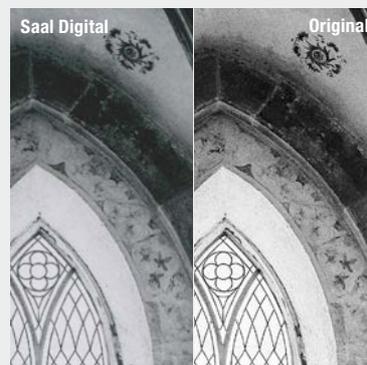
Der Hersteller bietet an, gegen Aufpreis komplett auf Barcodes zu verzichten; bei unserem Testbuch hat das fünf Euro zusätzlich gekostet. Ebenfalls gegen Aufpreis gibt es verschiedene Ge-

schenkboxen, deren Preise bei 20 Euro beginnen. Für Profis und Perfektionisten bietet Saal Digital die Möglichkeit, fertig layoutete PDFs hochzuladen, und ICC-Farbprofile erhöhen die Produktionssicherheit. Die Textboxen in der Gestaltungssoftware bieten auch fortgeschrittene Möglichkeiten wie variablen Zeilenabstand und verschiedene horizontale Ausrichtungen. System-schriften sind standardmäßig nicht verfügbar, können aber aktiviert werden.

Besonders schön ist im Testbuch der radiale Verlauf reproduziert, hier sind praktisch keine Abstufungen zu erkennen. Auch mit der Wiedergabe der „echten“ Fotos waren unsere Tester sehr zufrieden.



**Umfangreich:** Mit Profifunktionen, einer sehr guten Software und einer tollen Bildqualität verdient sich Saal Digital das Prädikat „Exzellente“.



**Unser Testbuch:**

- 28 belichtete Seiten
- Cover: matt, belichtet
- Gesamtpreis: 42,03 Euro



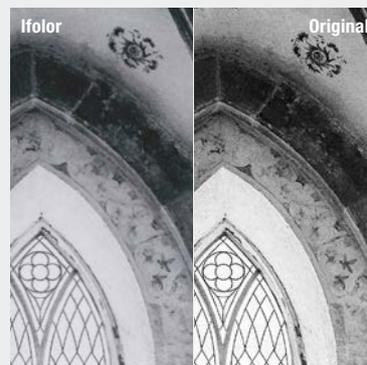
## Ifolor

Den Hardcover-Einband gibt es bei Ifolor wahlweise in matt oder in glänzend. Wir haben uns für die matte Variante entschieden, die das bekannte Problem mit der Kratzempfindlichkeit hat. Wer schon bei der Bestellung weiß, dass das Buch durch viele Hände gehen wird, sollte vielleicht besser zum glänzenden Cover greifen. Auf der Rückseite des Umschlags befindet sich ein Barcode samt rotem Ifolor-Logo – beides kann man leider nicht löschen. Wie bei manch anderem Hersteller ist das Cover nicht belichtet, sondern gedruckt. Ein Vorsatzpapier im eigentlichen Sinn bietet Ifolor nicht an. Dafür sind die erste und die

letzte Doppelseite nicht bedruckbar und auch nicht aus Fotopapier (siehe Bild auf Seite 76). Wer mag, kann gegen Aufpreis eine passende Geschenkbox mitbestellen. In der Gestaltungssoftware sind die Seiten schon mit Bildboxen belegt – manche Nutzer empfinden das vielleicht als störend; gelöscht sind die Platzhalter jedenfalls schnell, wenn man sie nicht benötigt. Die Software ist übersichtlich und bietet alle Grundfunktionen, kann aber bei der Funktionsvielfalt nicht mit den Spitzenreitern mithalten. Irritierend könnte die Textbox auf dem Buchrücken sein – sie lässt sich nicht löschen, allerdings kann man ein Bild darüberlegen.



**Solide:** Das Fotobuch von Ifolor liegt preislich im Mittelfeld und überzeugt mit sauberer Verarbeitung und guter Bildwiedergabe.



**Unser Testbuch:**

- 26 belichtete Seiten
- Cover: matt, gedruckt
- Gesamtpreis: 38,90 Euro



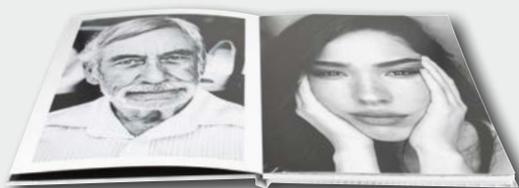
## Meinfoto

Meinfoto ist der einzige Anbieter im Test, der keine Desktopsoftware anbietet, sondern nur die Onlinegestaltung im Webbrowser. Trotz dieser Einschränkung lassen sich angefangene Projekte natürlich speichern und zu einem anderen Zeitpunkt weiterbearbeiten. Beim Gestalten vergisst man ziemlich schnell, dass man im Browser arbeitet – die Bedienung ist einfach, die Oberfläche übersichtlich gestaltet, und alle wichtigen Funktionen sind vorhanden.

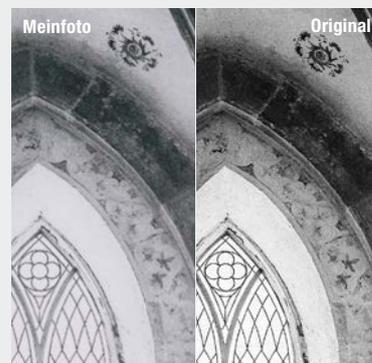
Das Cover gibt es nur in glänzend, dafür ist es wie die Innenseiten echt belichtet und nicht wie bei anderen Anbietern gedruckt. Auf der Coverrückseite befindet

sich ein Barcode, den man nicht entfernen kann – die Software zeigt ihn aber an. Anders sieht es beim Barcode auf der letzten Innenseite aus: Der ist einfach im fertigen Buch, ohne dass der Kunde das vorher wusste.

Interessanterweise fiel den Testern auf, dass die beiden großen Porträts im Testbuch deutlich heller als bei allen anderen Anbietern wiedergegeben sind. Das geht so weit, dass die Stirn der jungen Frau stellenweise gar keine Zeichnung mehr aufweist. Möglicherweise ist hier eine Motiverkennung im Einsatz, die bei ihrer „Optimierung“ etwas über das Ziel hinausgeschossen ist.



**Günstig:** Meinfoto lieferte das günstigste Fotobuch im Test. Dafür stört leider die viel zu helle Wiedergabe von Porträts.



- Unser Testbuch:**
- 26 belichtete Seiten
  - Cover: glänzend, belichtet
  - Gesamtpreis: 26,80 Euro



## Pixum

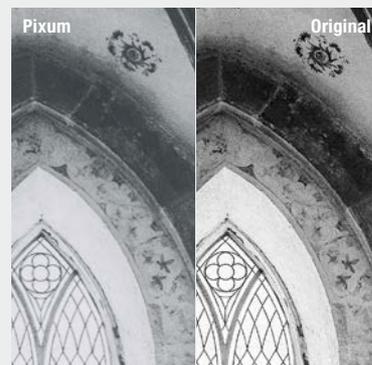
Wie schon beim Fotobuchtest im letzten Jahr hatten wir eineiige Zwillinge unter den Kandidaten – da Pixum und Cewe wirtschaftlich mehr oder weniger zusammengehören, sind auch die Testbücher praktisch identisch. Das Papier heißt bei Pixum zwar „Fotopapier edelmatt“, entspricht aber dem Cewe-Papier. Es hat eine sehr angenehme Haptik, da es zwar samtig-glatt ist, aber gleichzeitig matt wirkt. Der Effekt wird übrigens durch eine spezielle Beschichtung erreicht. Positiv hervorzuheben ist das völlige Fehlen von Lichtreflexen – viele andere matte Papieren spiegeln ja trotz der Oberflächenstruktur etwas. Im Original

sehr dunkle Bereiche gibt das Papier allerdings eher etwas heller wieder, der Gesamtcontrast nimmt also ab – das muss man mögen.

Identisch ist auch der Preis: Zusammen mit Cewe lieferte Pixum das teuerste Fotobuch im Test. Ein kleiner Unterschied lässt sich dann doch ausmachen: Gestaltungsvorlagen für InDesign und die Möglichkeit zum PDF-Upload sucht man bei Pixum vergebens – dieser Zehntelpunkt brachte den Testsieg für Cewe. Wer sich ein eigenes Bild vom Pixum-Buch machen möchte, hat übrigens mit dem Rabattcode in dieser Ausgabe die ideale Möglichkeit dazu: mehr darüber auf Seite acht.



**Hochleistung:** Das Buch von Pixum ist zwar teuer, aber edel. Wem das Papier gefällt, bekommt hier ein sehr hochwertiges Fotobuch.



- Unser Testbuch:**
- 26 belichtete Seiten
  - Cover: matt, gedruckt
  - Gesamtpreis: 54,94 Euro



## SW-FOTOBÜCHER A4 HARDCOVER

Hersteller + Bezeichnung	Maße (in Zentimetern, eigene Messung der Umschlagseiten)	Differenz Hersteller- angabe / gemessen	Minimum Seitenanzahl	Maximum Seitenanzahl	Erhöhung in x-Schritten	Flache Bindung	Vorsatzpapier	ICC-Profile	Fotobelichtung	Text auf Buchrücken	Online-Gestaltung	für Betriebssysteme verfügbar (Windows, Mac OS X, Linux)	PDF-Upload	Vorlagen	Hilfestellungen	automatische Hilfslinien	Hilfe / F.A.Q.	Qualitätscheck der Bilder	autom. Bildoptimierung möglich	freie Gestaltung
Fotobuch.de Fotobuch DIN A4 hoch Hardcover, 200g fomanu Selection Gloss (Ultra HD), Hardcover ScratchResist matt	21,7 × 30,5 cm	++	24	200	2	x	✓	x	✓	✓	x	Windows, Apple, Linux	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
FotoPremio Das echte Fotobuch® Hard- cover A4 Hoch, Fotopapier HD-Seiden- matt, Hardcover HD-Seidenmatt	21,6 × 27,6 cm	++	26	126	2	✓	x	x	✓	✓	✓	Windows	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
PixelNet Premium Fotobuch A4 hoch, Premium-Fotopapier matt, Hardcover glänzend	21,3 × 27,8 cm	○○	26	98	8	✓	x	x	✓	✓	✓	Windows, Apple	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Whitewall Echtfotobuch A4 hoch, Fujico- lor Crystal Archive matt, Hardcover matt	21,8 × 29,7 cm	○	24	72	16	✓	x	✓	✓	✓	✓	Windows, Apple	✓	✓	✓	✓	x	✓	x	✓
Cewe Fotobuch Groß Hochformat, Fotopapier Premium-Matt von Fujifilm, Hardcover matt	21 × 27,6 cm	○	26	130	4	✓	x	x	✓	✓	✓	Windows, Apple, Linux	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fotobook.at Fotobuch DIN A4 hoch, Canon HD matt, LayFlat, Canon HD Foto- papier matt, Hardcover glänzend	21,7 × 27,7 cm	++	24	96	8	✓	x	✓	✓	✓	✓	Windows, Apple	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Saal Digital Fotobuch 21 x 28, Foto- papier matt, Hardcover matt	21,6 × 27,5 cm	++	26	130	2	✓	x	✓	✓	✓	x	Windows, Apple	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ifolor Fotobuch Premium Fotopapier A4 hoch, Premium-Fotopapier matt, Hard- cover matt	21,4 × 30,2 cm	++	26	120	10	✓	(✓)	x	✓	✓	✓	Windows, Apple	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Meinfoto Fotobuch Echtfoto A4 Hoch- format, Fotopapier matt, Hardcover glänzend	21,6 × 27,5 cm	○○	26	120	2	✓	x	x	✓	✓	✓	x	x	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓
Pixum Fotobuch Groß Hochformat, Foto- papier edelmatt, Hardcover matt	21 × 27,6 cm	○	26	130	4	✓	x	x	✓	✓	✓	Windows, Apple, Linux	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓



# TEST SCHWARZ-WEISS-FOTOBÜCHER

Effektfilter / kombinierbar	Systemschriften nutzbar	Performance	Übersicht	Wertung subjektiv	Wertung technisch	Preis bei minimaler Seitenzahl (Euro)	Preis pro Seite	Preis pro zusätzlicher Einzelseite	Lieferkosten (Euro)	Gesamtpreis (minimale Seitenzahl in Euro)	Lieferzeit (Tage) <sup>2</sup>	Schutzverpackung	Verarbeitung	Gesamtpunktzahl	FOTO HITS-Wertung
✓   x	x	+	++	97,4	96	24,90 €	1,04 €	0,50 €	4,90 €	29,80 €	4	+	100	<b>95,8</b>	 
✓   x	✓	+	•	96,8	95	25,95 €	1 €	0,60 €	3,95 €	29,90 €	3	++	95	<b>94,4</b>	
✓   ✓	✓	+	•	98,6	96	24,95 €	0,96 €	0,56 €	3,99 €	28,94 €	6	+	85	<b>95,2</b>	 
✓   x	✓	++	++	99	95	30,95 €	1,29 €	0,94 €	4,95 €	35,90 €	8	++	90	<b>95</b>	
✓   ✓	✓	++	++	99,5	94	49,95 €	1,92 €	1,40 €	4,99 €	54,94 €	3	+	100	<b>98,4</b>	 
✓   x	✓	+	+	98,8	94	35,99 €	1,50 €	0,88 €	3,99 €	39,98 €	5	++	100	<b>96,4</b>	
✓   x	✓ <sup>1</sup>	+	+	99,2	96	34,99 € <sup>3</sup>	1,35 €	1,03 €	4,99 €	39,98 €	4	++	95	<b>97,8</b>	
✓   ✓	✓	+	•	98,9	95	34,95 €	1,34 €	1 €	3,95 €	38,90 €	5	+	100	<b>96,5</b>	
✓   x	x	+	+	96,9	93	19,90 €	0,77 €	0,69 €	6,90 €	26,80 €	3	+	100	<b>93,1</b>	
✓   ✓	✓	++	++	99,5	94	49,95 €	1,92 €	1,43 €	4,99 €	54,94 €	3	+	100	<b>98,3</b>	

<sup>1</sup> Nach Aktivierung in den Programmeinstellungen.

<sup>2</sup> Gezählt wurden die Tage Montag bis Samstag, ausgenommen Feiertage.

<sup>3</sup> Preis ohne Barcode.

